

## Formatierungshinweise

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

halten Sie sich bitte bei der Formatierung Ihres Beitrags für die Reihe „Studia Germanistica“ an folgende Richtlinien:

- Umfang: Ihr Beitrag sollte 30 Normseiten (54000 Zeichen) nicht überschreiten.
- Abgabeform: elektronische Version (doc, docx bzw. rtf), und pdf-Anlage
- Anlagen: Bitte alle Bilder, Scans usw. auch als Extradatei schicken.
- Textverarbeitung: MS Office Word
- Schriftart: nur Times New Roman  
Sollten Sie spezielle Zeichensätze verwenden, schicken Sie bitte diese der Redaktion zu.  
Schriftgröße des Titels: 14 pt., Fettdruck, zentriert  
Schriftgröße des Untertitels: 13 pt., zentriert  
Schriftgröße des Autorennamens: 12 pt., zentriert  
Schriftgröße der Zwischenüberschriften erster Ordnung: 12 pt., Fettdruck  
Schriftgröße des fortlaufenden Textes: 12 pt.
- Zeilenabstand: einfach
- Fußnoten: Schriftgröße 10 pt., auf der jeweiligen Seite unterhalb des Textes. In Fußnoten sollen nur ergänzende Angaben angeführt werden. Die Verweisnummer wird immer nach dem Punkt, dem Komma, der Klammer, dem Doppelpunkt und dergl. gesetzt: (vgl. Bolinger 1972)<sup>1</sup> / ... Dies zeigt der folgende Beleg:<sup>2</sup> / ... was zwar nicht häufig der Fall ist,<sup>3</sup> aber ...
- Kürzere Zitate (bis zu 3 Zeilen): - im laufenden Text: Anführungszeichen „“. Bitte **keine anderen Formen** der Anführungszeichen benutzen.  
- Zitat im Zitat – einfache Anführungszeichen , ‘
- Längere Zitate: (mehr als 3 Zeilen) - Zeilenabstand: einfach, Einzug links und rechts 0,5 cm, Anführungszeichen „“;  
- vom übrigen Text getrennt durch eine Leerzeile vor und nach dem Zitat; Schriftgröße 11 pt.  
- Auslassungen, Erklärungen oder vorgenommene Änderungen im Zitat in eckige Klammern setzen [...];  
Zitat im Zitat Anführungszeichen , ‘.
- Objektsprache (bis zu 3 Zeilen): *kursiv*, ohne Anführungszeichen (mit Ausnahme der direkten Rede), im laufenden Text
- Objektsprache (länger als 3 Zeilen): *kursiv*, ohne Anführungszeichen (mit Ausnahme der direkten Rede). Zeilenabstand: einfach, Einzug rechts und links 0,5

cm, Schriftgröße 11 pt.; Trennung vom übrigen Text durch eine Leerzeile vor und nach der Objektsprache.

- Wird eine Reihe von Beispielen angeführt, werden die Kommas (bzw. die Strichpunkte) nur dann *kursiv* gesetzt, wenn sie ebenfalls zum Objektsprachlichen gehören.

Bsp.: Das Lexem *Herz* erscheint in folgenden Wendungen: *etwas liegt einem auf dem Herzen*, *sein Herz ausschütten*, *alles vom Herzen schreiben*, *etwas auf dem Herzen haben*.

**Begriffe:** Begriffe werden in Anführungszeichen „“ gesetzt: Bsp.: Der Terminus „Grammatik“ stammt aus dem Altgriechischen und bedeutete dort als ‚grammatike techne‘ ursprünglich die Lehre von den Buchstaben.

**Bedeutungsangabe:** Bedeutungsangaben werden in einfache Anführungszeichen ‚ ‘ gesetzt:  
Bsp.: Furcht bedeutet ‚Angst angesichts einer Bedrohung oder Gefahr‘.

**Kognitive Konzepte:** Verschiedene Konzepte (wie etwa bei Emotionen) werden in KAPITÄLCHEN gesetzt:  
Bsp.: Körperliche Wahrnehmung betrifft auch das Konzept der KÄLTE.

**Abkürzungen:** Bei den gängigen Abkürzungen d. h., z. B., i. A., u. a. (sowohl im Text als auch in der Bibliographie) werden jeweils geschützte Leerzeichen verwendet (CTRL + SHIFT + Leertaste), damit diese beim Zeilenumbruch nicht getrennt werden.

**Tabellen:** Farbige Tabellen sind zu vermeiden, da die Zeitschrift schwarz/weiß gedruckt wird und aus den Farben sonst schwer zu unterscheidende Grautöne werden. Bitte gleich in Schwarz-Weiß bauen. Jede Abbildung oder Tabelle muss eine Legende besitzen. Die Unterschrift wird zentriert unter die Abbildung platziert. Alle Tabellen und Abbildungen müssen fortlaufend nummeriert werden: Abb. 1, 2, 3 ...; Tab. 1, 2, 3 .... Bei Tabellen bitte die Schriftgröße 10 pt. verwenden.

**Kapitelnummerierung:** Bitte die Kapitelnummerierung nicht vergessen. Beachten Sie, dass es kein Kapitel 0 gibt (1. Einleitung usw.). Keine automatische Kapitelnummerierung vornehmen, da bei der Formatierung Probleme vorkommen. Vor der Abgabe die fortlaufende Kapitelnummerierung überprüfen.  
- Unterkapitel wird ohne Punkt am Ende angeführt:  
**2.1 Name des Unterkapitels**

Bibliographische Hinweise: **im Text – d. h. nicht in der Fußnote – unterbringen**, in Kurzform wie folgt:

...Altmann (1988) hat gefordert

...die Beiträge in Bolinger (1972c)

...(vgl. Lipka 1990:17 ff.) – **bitte Leerzeichen beachten**

...wie bei Quirk/Greenbaum (1973:406–429) besprochen.

- Ergänzende Bibliographische Hinweise mit zusätzlichen Informationen sind dagegen in der Fußnote anzuführen. Beispiel s. Fußnote:<sup>1</sup>
- Die Primär- und Sekundärliteratur im fortlaufenden Text **wird in einfache Anführungszeichen**, ‘gesetzt.

Bsp.:

Daniel Hartmanns Äußerung zur Terminologie, die seinem Werk **„Bürgerliche Wohnungsbaukunst“** entnommen wurde, deutet an, ...

- Die Satzschlusszeichen im fortlaufenden Text werden erst **nach dem bibliographischen Hinweis** gesetzt:

Bsp.:

Schon im Jahre 1663 formulierte er hier eindeutig die These über die Verbindung von Wort und Darstellung, nach der in einigen Fächern die Abbildung untrennbar zu den Kommunikationsmitteln gehört und die fachliche Verständigung entweder erleichtert oder überhaupt möglich macht (vgl. Schütte 1986:41 ff.).

• Elektronische Quellen:

Links zu Internetseiten im laufenden Text sowie in Fußnoten als URL bezeichnen und fortlaufend nummerieren (URL1, URL2 usw.). Im Literaturverzeichnis dann die vollständige URL angeben.

Literaturverzeichnis:

Bitte als **Literaturverzeichnis** nennen.

Primärliteratur unter der Überschrift **Primärliteratur:** /

Sekundärliteratur unter der Überschrift **Sekundärliteratur:**,

Schriftgröße 12 pt., linksbündig. Nachnamen bitte in

**KAPITÄLCHEN** setzen, **Vornamen** **vollständig**

**ausschreiben**, den Verlagsort nicht vergessen. Vor der

Abgabe bitte **überprüfen, ob das Literaturverzeichnis**

**vollständig ist**. Für weitere Informationen s. die folgenden

Beispiele mit Erklärungen:

---

<sup>1</sup> Zu Todesanzeigen s. Piitulainen (1993:141–186); Jürgens (1996: 226–242); Hosselmann (2001); Linke (2001); Haus (2007); Schwarz-Friesel (2007:276–286).

Beispiele:

- Selbstständige Werke:

Haupttitel und Untertitel werden *kursiv* gesetzt.

BÖNING, Holger (2002): *Welteroberung durch ein neues Publikum. Die deutsche Presse und der Weg zur Aufklärung. Hamburg und Altona als Beispiel*. Bremen.

HAUS, Adrian (2007): *Todesanzeigen in Ost- und Westdeutschland. Ein sprach- und kulturwissenschaftlicher Vergleich*. Frankfurt am Main; Berlin; Bern u. a.

- Artikel in Sammelbänden, Kompendien, Monografien und dergl.:

Bei Sammelbänden wird der Herausgeber angegeben und mit (Hrsg.) abgekürzt. Erst der Haupttitel wird *kursiv* gesetzt:

VALOVÁ, Šárka (2010): Narrative Emotionalität. In: VAŇKOVÁ, Lenka/WOLF, Norbert R. (Hrsg.): *Aspekte der Emotionslinguistik*. Ostrava, S. 95–103.

- Artikel in Zeitschriften:

Bei Zeitschriften wird der Herausgeber nicht angegeben. Die Zeitschriftentitel werden nicht abgekürzt. Erst der Haupttitel wird *kursiv* gesetzt:

MOSTÝN, Martin (2010): Fußball und Emotionen. Dargestellt an Internetkommentaren. In: *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica*, Nr. 7, Ostrava, S. 49–68.

- Elektronische Quellen

Im Format URL + Nummer: vollständige URL mit dem Datum des letzten Zugriffs in eckigen Klammern angeben.

Bsp.:

URL 1: <http://www.magistrix.de/lyrics/Michael%20Jackson/Little-Susie-11297.html>  
[15. 8. 2011].

**Weiteres:**

- Möglichst keine Hervorhebungen.
- Bitte **fett** im Text vermeiden.
- Keine Silbentrennung und keine Seitenpaginierung vornehmen.
- Verfassen Sie Ihre Artikel nach der neuen Rechtschreibung. Benutzen Sie vor der Abgabe einen automatischen Korrektor (optional im Microsoft Word, DUDEN-Korrektor oder andere Software).
- Vermeiden Sie Leerzeichen am Anfang oder Ende der jeweiligen Zeilen sowie doppelte Leerzeichen im Textbereich.
- Bitte kein griechisches β statt des deutschen ß verwenden. Es sind zwei unterschiedliche Zeichen.
- Bitte den Gedankenstrich — mit dem Bindestrich – *lein* nicht verwechseln.